

Leseprobe



Jorge Mario Bergoglio - Papst Franziskus

Die Eucharistie

Das Geschenk Christi

20 Seiten, 14 x 17 cm, Broschur,
zahlreiche farbige Abbildungen

ISBN 9783746242590

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2014

Die Eucharistie ist für uns wesentlich:
Christus will in unser Leben eintreten
und es mit seiner Gnade erfüllen.

Papst Franziskus

Papst Franziskus lädt in „das offene Haus des Vaters“ zur heiligen Messe ein. Er meditiert die Bedeutung der Eucharistie, die uns einen Vorgeschmack auf die volle Gemeinschaft mit dem himmlischen Vater gibt. Außerdem gibt er Anregungen, wie die Eucharistie auch in unseren Alltag hineinwirken kann, etwa beim Umgang miteinander.




PAPST FRANZISKUS

Die Eucharistie

Das Geschenk Christi





Die Eucharistie ist die Quelle
des Lebens der Kirche. Denn
aus diesem Sakrament der Liebe
entspringt jeder echte Weg des
Glaubens, der Gemeinschaft
und des Zeugnisses.

Papst Franziskus

Papst Franziskus

Die Eucharistie

Das Geschenk Christi

benno

EUCHARISTIE – DANK SAGEN

Im Mittelpunkt des Raumes, der für die Feier bestimmt ist, befindet sich der Altar. Er ist ein Tisch, der mit einem Tuch bedeckt ist, und das lässt uns an ein Gastmahl denken. Auf dem Tisch steht ein Kreuz, das darauf hinweist, dass auf dem Altar das Opfer Christi dargebracht wird: Christus ist die geistliche Speise, die man dort unter den Gestalten von Brot und Wein empfängt. Neben dem Tisch steht der Ambo, also der Ort, von dem aus

das Wort Gottes verkündet wird: Und das weist darauf hin, dass man sich dort versammelt, um den Herrn zu hören, der durch die Heilige Schrift spricht. Die Speise, die man empfängt, ist also auch sein Wort.

Wort und Brot werden in der Messe eins, wie beim Letzten Abendmahl, als alle Worte Jesu, alle Zeichen, die er vollbracht hatte, sich verdichteten in der Geste des Brotbrechens und der Darbringung des

Kelches, der Vorwegnahme des Kreuzesopfers, und in jenen Worten: „Nehmet und esset davon, das ist mein Leib ... Nehmet und trinket daraus, das ist mein Blut.“ Die von Jesus beim Letzten Abendmahl vollzogene Handlung ist die höchste Danksagung an den Vater für seine Liebe, für seine Barmherzigkeit.

„Danksagung“ heißt auf Griechisch „Eucharistie“. Daher heißt dieses Sakrament Eucharistie: Es ist die höchste Danksagung an den Vater, der uns so sehr geliebt hat, dass er uns aus Liebe seinen Sohn geschenkt hat. Der Begriff „Eucharistie“ fasst also diese ganze Handlung zusammen. Es ist ein Handeln Gottes und des Menschen zugleich, das Handeln Jesu Christi, wahrer Gott und wahrer Mensch.

Die Eucharistie ist die höchste Danksagung an den Vater.



MEHR ALS EIN EINFACHES GASTMAHL

Die Eucharistiefeier ist viel mehr als ein einfaches Gastmahl: Sie ist das Gedächtnis des Pascha Jesu, das zentrale Heilsmysterium. „Gedächtnis“ bedeutet nicht nur Erinnerung, sondern es bedeutet, dass wir jedes Mal, wenn wir dieses Sakrament feiern, am Geheimnis des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi teilhaben.



Die Eucharistie ist der Höhepunkt des Heilswirkens Gottes: Indem Jesus, der Herr, für uns zum gebrochenen Brot wird, gießt er nämlich über uns all seine Barmherzigkeit und seine Liebe aus, um so unser Herz, unser Leben zu erneuern und auch unsere Weise, zu ihm und zu den Brüdern in Beziehung zu treten. Daher sagt man gewöhnlich, wenn man dieses Sakrament empfängt, dass man „die Kommunion empfängt“, „an der Kommunion teilnimmt“: Das bedeutet, dass die Teilhabe am eucharistischen Mahl uns in der Kraft des Heiligen Geistes auf einzigartige und tiefe Weise mit Christus gleich gestaltet und uns bereits jetzt einen Vorge-schmack gibt auf die volle Gemeinschaft mit dem Vater, die das himmlische Gastmahl kennzeichnen wird, wo wir mit allen Heiligen die Freude haben werden, Gott von Angesicht zu Angesicht zu schauen.

**Jesus gießt
über uns all
seine Liebe
aus.**

DIE BRÜDER UND SCHWESTERN LIEBEN

Wie leben wir die Eucharistie? Wenn wir sonntags in die Messe gehen, wie leben wir sie? Ist sie nur ein feierlicher Augenblick, ist sie eine feste Tradition, ist sie eine Gelegenheit, zu sich selbst zu finden oder sich mit sich selbst im Reinen zu fühlen, oder ist sie etwas mehr?


Es gibt sehr konkrete Merkmale, die uns verstehen lassen, wie wir die Eucharistie leben – Merkmale, die uns sagen, ob wir die Eucharistie gut leben oder ob wir sie nicht so gut leben. Das erste Merkmal ist unsere Art, die anderen zu sehen und zu betrachten. In der Eucharistie vollzieht Christus

immer wieder seine Selbsthingabe, die er am Kreuz vollbracht hat. Sein ganzes Leben ist ein Akt der völligen Selbstmitteilung aus Liebe; daher liebte er es, mit den Jüngern und mit den Menschen, die er kennenlernte, zusammen zu sein. Das bedeutete für ihn, ihre Wünsche, ihre Probleme, alles, was ihre Seele und ihr Leben bewegte, zu teilen. Nun, wenn wir an der heiligen Messe teilnehmen, kommen wir mit Männern und Frauen aller Art zusammen: junge und alte Menschen, Kinder; Arme und Wohlhabende; Einheimische und Fremde; begleitet

Betrachte ich die Menschen wirklich als Brüder und Schwestern?

von den Angehörigen und allein ... Führt mich aber die Eucharistie, die ich feiere, dahin, sie alle wirklich als Brüder und Schwestern zu betrachten? Lässt sie in mir die Fähigkeit wachsen, mich mit den Frohen zu freuen und mit den Weinenden zu weinen? Spornt sie mich an, zu den Armen, den Kranken, den Ausgegrenzten zu gehen? Hilft sie mir, in ihnen das Antlitz Jesu zu erkennen? Wir alle gehen zur Messe, weil wir Jesus lieben und in der Eucharistie an seinem Leiden und an seiner Auferstehung teilhaben wollen. Aber lieben wir die notleidenden Brüder und Schwestern, wie es dem Willen Jesu entspricht?





Die Eucharistie ist für uns wesentlich:
Christus will in unser Leben eintreten
und es mit seiner Gnade erfüllen.

Was für einen Geschmack
gewinnt das Leben,
wenn man sich von der Liebe Gottes
durchströmen lässt!

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Textnachweis:

Alle Texte von Papst Franziskus:
© 2014 – Libreria Editrice Vaticana, Città del Vaticano

U2: Generalaudienz, 5. Februar 2014
S.2/3: Generalaudienz, 5. Februar 2014
S.4/5: Generalaudienz, 5. Februar 2014
S.6/7: Generalaudienz, 12. Februar 2014
S.8/9: Generalaudienz, 12. Februar 2014
S.10/11: Generalaudienz, 12. Februar 2014
S.12/13: Generalaudienz, 5. Februar 2014
S.14/15: Evangelii Gaudium, 47
S.16: Tweets vom 28. Februar 2014 und 7. Februar 2014

Fotonachweis:

Titelbild: © picture-alliance / dpa
S.2/3: © KNA-Bild
S.4/5: © kryczka_d / Fotolia
S.6/7: © John Steel / shutterstock
S.8/9: © Eduard Warkentin / Fotolia
S.10/11: © boscorelli / Fotolia
S.12/13: © Deyan Georgiev / Fotolia
S.14/15: © Joseph Helfenberger / Fotolia

**Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de**

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter
zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden
unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-4259-0

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig
Covergestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)